



Curriculum Vitae Prof. Dr. Ralf Bartenschlager



Name: Ralf Bartenschlager

Geboren: 29. Mai 1958

Forschungsschwerpunkte: Molekulare Virologie, Immunantwort, Replikationszyklus von Flaviviren, Pathogenese hepatotroper Viren, antiviraler Wirkstoffe

Ralf Bartenschlager ist Virologe und arbeitet auf dem Gebiet der molekularen Virologie der Flaviviridae. Er erforscht die Wirt-Pathogen-Interaktion mit einem besonderen Fokus auf der Immunantwort gegen das Pathogen, der Biologie des Replikationszyklus von Flaviviren, der Erforschung neuer antiviraler Wirkstoffe/-konzepte sowie der Pathogenese hepatotroper Viren, insbesondere der Assoziation der Hepatitis-Virus-Infektion mit dem Leberkarzinom.

Akademischer und beruflicher Werdegang

- seit 2014 Abteilungsleiter „Virus-induzierte Carcinogenese“ am Deutschen Krebsforschungszentrum Heidelberg
- seit 2002 Professor für Molekulare Virologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg am Department für Infektiologie
- 1999 Habilitation an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- 1990 Promotion an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Zentrum für Molekulare Biologie
- 1981 - 1987 Studium der Biologie an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Funktionen in wissenschaftlichen Gesellschaften und Gremien

- seit 2013 Mitglied des Beirats der Europäischen Gesellschaft für Virologie
- seit 2013 Ko-Koordinator der TTU Hepatitis am Deutschen Zentrum für Infektionsforschung (DZIF)

- 2009 - 2015 DFG-Fachkollegiat für Virologie (204-04)
 seit 2005 Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der Gesellschaft für Virologie (GfV)

Projektkoordination, Mitgliedschaft in Verbundprojekten

- seit 2010 Mitglied im Steering Committee SFB/ TRR 77 Leberkrebs
 seit 2009 Sprecher der DFG-Forschergruppe FOR 1202 „Mechanisms of persistence of hepatotropic viruses“
 seit 2008 Mitglied im Steering Committee des Exzellenzclusters „CellNetworks“ Heidelberg
 2005 - 2008 Koordinator des Forschungsschwerpunkts “Infection strategies of human pathogenic viruses” der Landesstiftung Baden-Württemberg
 2007 - 2011 Mitglied im Steering Committee der BMBF FORSYS-Initiative „ViroQuant“

Auszeichnungen und verliehene Mitgliedschaften

- 2017 Hector Wissenschaftspreis
 2016 Lasker-DeBakey-Preis für klinisch-medizinische Forschung
 2015 Robert Koch-Preis
 2013 Lautenschläger-Forschungspreis
 seit 2013 Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina
 2008 Behring Lecture
 2006 Aschoff-Medaille der Medizinischen Gesellschaft Freiburg
 2002 - 2012 Stiftungsprofessur der Chica und Heinz Schaller-Stiftung
 2002 William Prusoff Young Investigator Award from the International Society for Antiviral Research
 2001 Löffler-Frosch-Preis der Gesellschaft für Virologie
 2000 Robert-Koch-Förderpreis der Bergstadt Clausthal-Zellerfeld
 1991 Preis für die beste Dissertation der Gesellschaft für molekularbiologische Forschung Heidelberg

Forschungsschwerpunkte

Der Forschungsschwerpunkt von Ralf Bartenschlager liegt auf dem Gebiet der Virologie und hier im Besonderen auf der Erforschung der Biologie von Flaviviren. Im Vordergrund der Untersuchungen stehen das Dengue-Virus, das weltweit häufigste durch Stechmücken übertragene virale Pathogen, sowie das Hepatitis C-Virus, einer der Haupterreger akuter und chronischer Lebererkrankungen.

Ralf Bartenschlager hat auf diesen Gebieten wichtige wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung des Lebenszyklus der beiden Erreger geleistet. Unter anderem entwickelte er die ersten Zellkultursysteme für das Hepatitis C-Virus, die die Entwicklung gezielter antiviraler Wirkstoffe gegen diese Virusinfektion überhaupt erst ermöglichten.

Ein weiterer zunehmend wichtiger Teilaspekt ist die Analyse der Wirt – Pathogen-Interaktion. Ein besonderer Schwerpunkt liegt hier in der Untersuchung der vielfältigen Interaktionen von Hepatitis C-Virus und Dengue-Virus mit der angeborenen und erworbenen Immunantwort. Anwendung finden hierbei modernste bildgebende Verfahren sowie Methoden der Systembiologie und mathematischen Modellierung mit dem Ziel, detaillierte Aussagen über die komplexen Interaktionen zwischen Wirt und Pathogen zu erhalten.